

Fraktion für Bürger

Im Rat der Stadt-Meckenheim
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Hermann-Josef Nöthen

Haushaltsrede 2009

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Fraktion für Bürger möchte ich zu dem hier vorgelegten Entwurf der Haushaltssatzung 2009 das Folgende sagen:

- „Wenn ich die lokale Presse der vergangenen Monate aufmerksam verfolge, wird die dramatische Finanzsituation der Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis alleine schon durch die Überschriften deutlich... Die frohe Botschaft für Meckenheim liest sich anders. Der Haushalt ist ausgeglichen.“ (CDU)
- „Die nicht so erfreuliche Botschaft ist, dass eine Situation suggeriert wird, die es leider nicht gibt. Der Haushalt ist ...diesmal ... nur formal, nicht aber strukturell ausgeglichen.“ (CDU)
- „Geteiltes Leid, ist halbes Leid, so könnte man sagen wenn man berücksichtigt, dass Meckenheim sich mit seiner schwierigen Haushaltslage in guter Gesellschaft befindet. Viele Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis sind bereits im „Haushaltssicherungskonzept“. (UWG)
- „Betrachtet man den Meckenheimer Haushalt insgesamt, so muss man feststellen, dass er auf dem Papier ausgeglichen erscheint, aber in der Realität die Haushaltswahrheit verdeckt, d.h. die Einnahmepositionen sind viel zu hoch angesetzt und die Höhe der Ausgaben zu niedrig, die Prioritäten wurden falsch gesetzt, die Haushaltslage bleibt unsicher.“ (FDP)
- „Da heißt es, um das Ergebnis eines ausgeglichenen Haushalts halten zu können, seien folgende Voraussetzungen unabdingbar:
 - eine stabile Einnahmesituation
 - hohe Ausgabendisziplin
 - schnelle Umsetzungen der kostenreduzierenden Maßnahmen
 - stabile Eckdaten von Land und Kreis.“ (FDP)

Soweit meine Einleitung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Einige von Ihnen werden die eben zitierten Aussagen von CDU, UWG und FDP aus den Haushaltsreden des Jahres 2006 vielleicht wiedererkannt haben.

So zutreffend wie Sie, haben wir die Situation damals auch gesehen.

Zutreffend sind wohl auch die Aussagen, die Ihre Partei, Herr Spilles, den Bürgern ganz aktuell ins Haus schickt. Da heißt es auf Seite 24 - ich zitiere:

- „Die Zeiten üppiger öffentlicher Haushalte sind vorbei.“
- „Meckenheim muss weiter sparen.“
- „Eine konsequente Konsolidierungspolitik erfordert Aufgabenkritik, damit wir nur noch da Geld ausgeben, wo es wirklich erforderlich ist.“
- „Mit dem neuen kommunalen Finanzmanagement (NKF) werden wir Investitionen langfristig und zielgerichtet planen.“ – Ende der Zitate.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird sogar schriftlich versichert, diese Aussagen seien realistisch und ehrlich.

Aber dann lesen wir in der ersten Juni-Ausgabe von Blick aktuell eine Pressemitteilung der CDU-Fraktion, in der es heißt - ich zitiere nochmals:

- „Der Haushalt liegt voll und ganz auf der Linie der CDU-Politik“.
- „Wir unterstützen den Haushaltsentwurf des Bürgermeisters, der grundsolide ist und eine positive Entwicklung in Meckenheim ermöglicht.“
- „Auf der einen Seite ist er mit Augenmaß aufgestellt und verhindert, dass wir in den nächsten Jahren in die Haushaltssicherung müssen, ...“.
(Zitatende)

Ist das wirklich so?

Wer immer die Geschicke in unserer Stadt aktiv verfolgt hat, konnte in den beiden letzten Ratsperioden einen Grundsatz feststellen, an den sich alle Verantwortlichen hielten. Dieser lautete:

Meckenheim muß finanziell handlungsfähig bleiben!

Es galt als **Leitlinie**:

- Der Rat sollte nie fremdbestimmt und - von Entscheidungen der Aufsichtsbehörde abhängig - zum Erfüllungsgehilfen der Staatsaufsicht herabgesetzt werden.
- Eine zusätzliche Neuverschuldung unserer Stadt sollte es unter keinen Umständen geben.

- Die Stadt Meckenheim sollte ihre Schulden stattdessen weiter abbauen, um durch die eingesparten Zins- und Tilgungslasten einen größeren Freiraum für eigene Investitionen zu gewinnen.

Diese Politik konnte mit Recht als eine langfristige, kluge Politik der Haushaltskonsolidierung bezeichnet werden.

Der von der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2009 vorgelegte Haushalt ändert alles. Er setzt zudem für die Folgejahre 2010 bis 2012 unwiderrufliche Marksteine bei der immer schneller werdenden Fahrt in die Verschuldung.

Wir erleben eine 180 Grad – Kehrtwendung, eine totale Abkehr von der bisherigen Leitlinie. Die kluge Politik der Haushaltskonsolidierung ist Geschichte. Die in jahrelanger Anstrengung erzielten Erfolge werden in Windeseile zunichte gemacht.

Die Fraktion für Bürger hat den Haushaltsentwurf 2009 geprüft. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass zwischen den Botschaften an die Bürger und der Wirklichkeit des Haushaltsentwurfs oft Welten liegen.

Lassen Sie mich nur einige wesentliche Fakten nennen:

*Betrachten wir die **Steuereinnahmen:***

Bei den Steuerprognosen für die Gewerbe- und Einkommenssteuer geht der Städte- und Gemeindebund für die Jahre 2009 bis 2012 von deutlichen Mindereinnahmen aus.

Man rechnet im Jahr 2009 mit einem drastischen Rückgang der Gewerbesteuer um 14,7 % (brutto). Das Netto-Aufkommen der Gewerbesteuer wird voraussichtlich das Niveau von 2008 um 13,8 % unterschreiten.

Deshalb ist gegenüber den Haushaltsansätzen der Stadt Meckenheim mit **Mindereinnahmen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro** zu rechnen. Dieser Betrag durfte bei einer sachgerechten Aufstellung des Haushalts nicht als Einnahme veranschlagt werden. Die Einnahmeprognosen sind zu korrigieren.

*Betrachten wir die **Personalkosten:***

Binnen 2 Jahren werden rund 41 neue Stellen geschaffen sein. Dies ist wohl einmalig in der bundesdeutschen kommunalen Landschaft! Wir müssten lange suchen, um eine mit Meckenheim vergleichbare Stadt zu finden, die ähnlich leichtfertig in dieser Zeit den Personalbestand so aufbläht, statt zu versuchen, ihn wohldosiert und sozialverträglich gering zu halten.

Früher wurde um jede Neubesetzung einer Stelle im Rat gerungen. Im Jahre 2007 hatte der Rat aus angeblichen Spargründen sogar die Stelle des Kämmers gestrichen! Und heute wird die in Deutschland wohl einzigartige Stellenvermehrung von der Ratsmehrheit stillschweigend geduldet.

Grundsätzlich stellen wir dabei **einzelne** der neuen Stellen gar nicht in Frage, die ausladende Vermehrung halten wir allerdings im hohen Maße für mehr als riskant.

Der Gesamtergebnisplan 2009 weist Personalkosten in Höhe von **12,3 Millionen Euro** auf. Gegenüber dem Haushalt von 2007 beträgt die Zunahme insgesamt **2,96 Millionen Euro**.

Dies bedeutet, dass innerhalb von nur 2 Haushaltsjahren die **Personalkosten um gut 31 %** steigen sollen.

Die finanziellen Folgen sind bereits für den Haushalt 2009 gravierend. Sie werden in den Folgejahren dazu führen, dass sich die Stadt unaufhaltsam weiter verschuldet. Meckenheim wird in wenigen Jahren finanziell handlungsunfähig sein, wenn der Rat der Stellenvermehrung zustimmt.

Wir verlangen die Reduzierung des Stellenzuwachses auf den von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zugestandenem Umfang.

*Betrachten wir die **Rücklagen**:*

Zum Jahresende 2007 betrug die in Geld noch vorhandene Rücklage der Stadt weit über 12,8 Millionen Euro.

Laut Haushaltsvorbericht 2009 schrumpfte diese Rücklage bereits innerhalb des Haushaltsjahres 2008 um rund 2,7 Millionen Euro auf nur noch wenig über 10 Millionen Euro.

Der Gesamtfinanzplan für das Haushaltsjahr 2009 belegt nun, dass die Liquidität der Stadt in 2009 um **deutlich mehr als 10 Millionen Euro** verringert wird.

Diese Verringerung der Liquidität bedeutet nichts anderes, als dass das über Jahre von allen Fraktionen sorgsam gehütete tatsächlich vorhandene Sparguthaben bereits mit dem Haushalt 2009 völlig aufgezehrt wird.

Der Haushaltsentwurf für 2009 verplant nicht nur die Sparguthaben.

Auch auf die anderen Rücklagen wird zugegriffen, die als Barmittel gar nicht vorhanden sind.

Im Finanzausschuss konnten wir hören, dass eine sogenannte „Ausgleichsrücklage“ aus den jährlichen Steuereinnahmen errechnet wird. Laut Vorbericht beträgt diese 1/3 der jährlichen Steuereinnahmen. Das sind rund 10 Millionen Euro. Davon ist die erste Hälfte in 2009 verplant. Die andere Hälfte soll mit dem Haushalt 2010 verbraucht werden.

Wenn die „Ausgleichsrücklage“ verbraucht ist, wird die Stadt zum Haushaltsausgleich die Substanz des städtischen Vermögens in Anspruch nehmen müssen. Nachdem das Kanalnetz bereits verkauft wurde, bleiben als Eigenkapital der Stadt noch die Straßen, Wege, Plätze, die Schulen, das Rathaus, die Dienstfahrzeuge, die Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrgebäude.

Nach der **Gemeindeordnung sind die Kommunen aber verpflichtet, keine Werte zu verkaufen**, die für die Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben notwendig sind. Es stellt sich mir die Frage, was denn da überhaupt verkauft werden darf.

Also wird die Stadt Kredite aufnehmen müssen, die uns teuer zu stehen kommen.

Die Fraktion für Bürger fordert den Bürgermeister auf, seinen Entwurf zur Haushaltssatzung 2009 zurückzuziehen und insbesondere die kostenträchtigen Ausgabenpositionen mit dem Ziel der Kostenreduzierung auf den Prüfstand zu stellen.

Ich komme zum Schluss:

Steuereinnahmen um 1,2 Mio. zu hoch angesetzt, Personalkosten steigen um 31 %, Sparguthaben einschließlich der restlichen Kanalmillionen verbraucht, Rücklagen verplant und Stellenplan aufgebläht!

Eine solche Haushaltsplanung führt geradewegs in die **Haushaltssicherung**. Diese bedeutet die Entmachtung des Rates und eine erhebliche Einschränkung der Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung. Sie bedeutet auch höhere Gebühren und Abgaben für die Bürger.

Wie unter diesen Voraussetzungen die gerade vorgestellten ehrgeizigen Pläne für die Attraktivitätssteigerung der Hauptstraße umgesetzt werden sollen, wird ein Geheimnis des Bürgermeisters und der ihm verbundenen Parteien bleiben.

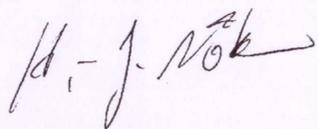
Wir, die Fraktion für Bürger, werden diesen Haushalt nicht mittragen.

Wir wollen keine Weichen für eine Fahrt in die fremdbestimmte Haushaltssicherung stellen.

Wir halten Wort und halten Kurs!

Unser Weg heißt Haushaltskonsolidierung und deshalb werden wir diesem Haushaltsentwurf nicht zustimmen.

Meckenheim, den 17. Juni 2009



Hermann-Josef Nöthen